

## GHANABERICHT - ELEFENBEINKÜSTE

**Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen. Johannes 10,10 Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Johannes 7,38**

Margaret und ich joggten am frühen Morgen des 28. Januar 2019 um 5.30 Uhr, als eine unbekannte Frau zu uns kam und um Hilfe bat. Sie erzählte uns, dass eine Frau nach 7-monatiger Schwangerschaft ihr Kind bekam. Während der Geburt starb diese Frau. Die Großeltern der Toten glaubten an ihre Hausgötzen und meinten, dieses Kind sei ein Gräueltat, aus folgenden Gründen:

1. Jede Frau ist normal neun Monate schwanger. 2. Bei der Geburt hat das Kind seine Mutter getötet. 3. Ein solches Kind darf nicht leben, weil die Götter böse auf das Kind wären. Seit dem 25. Januar, als es auf die Welt kam, wurde es nicht mehr gefüttert. Sie konnten das Kind nicht begraben, es lebte ja noch. Nun warteten sie auf den Tod, damit die Großeltern es beerdigen konnten.

Als wir die traurige Nachricht hörten, nahmen wir diese Frau mit in unser Auto und fuhren in das besagte Dorf. Und siehe da, wir hatten dieses kleine Mädchen im Haus ihrer Großeltern vorgefunden.

Wir haben ihnen sofort unsere Absicht mitgeteilt: Das Kind darf nicht sterben! Wir haben ausführlich mit den Großeltern gesprochen, dass wir uns um das Kind kümmern werden. Schließlich war man sich einig, weil dieses Kind für ihre Familie ein Gräueltat ist. Und wenn wir darauf bestehen, es zu nehmen und die Chance zum Überleben zu geben, können sie ihre Hände waschen und werden frei sein von den Flüchen.



### WASCHEN VON HÄNDEN

**Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern das Getümmel immer größer wurde, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an seinem Blut;**

Matthäus 27,24 Es war nicht nur Pilatus, der die Hände wusch, sondern auch die Großeltern dieses kleinen Kindes. Nur um uns ihren Standpunkt zu zeigen, dass es ihren Göttern ein Gräueltat ist, eine Geburt nach 7 Monaten zu haben währenddessen die Mutter stirbt, sagten sie, das Kind müsse auch sterben. Aber wenn wir sagen, das Kind habe das Recht zu leben nach unserer Bibel, dann waschen sie die Hände vor solchen Gräueltat und alle diese Flüche sollen auf uns fallen. Sie sagten auch weiter, dass sie dieses Kind nicht mehr sehen wollen, um keine Flüche zu erben. Wir wurden gewarnt, das Kind in ihr Dorf zu bringen. Für sie alle ist das Kind tot und für immer verschwunden. Wir haben ihre

Forderungen ohne Angst angenommen. All dies geschah in Anwesenheit der Ältesten des Dorfes, und sobald das Kind in unsere Arme kam, fuhren wir schnell weg nach Berekum in Ghana.

### BEREKUMS KRANKENHAUS BEKAM HILFE

Ich habe die außerhalb von Ghana lebenden Bürger von Berekum in einem großen Verein *Berekumman Citizen Association* organisiert. Die Ziele sind, unsere liebe Stadt bei ihrer Entwicklung zu unterstützen. Wir zahlen Gebühren für die Entwicklung unserer Stadt. (Dieser Verein hat nichts mit Pauls REDRO e.V. zu tun, zu dem Eure Spenden geschickt werden. I. Block)

Vor kurzem hatte dieser Verein einen Inkubator für das *Holy Family Hospital* gekauft. Das von der Katholischen Kirche errichtete Krankenhaus feierte sein 70-jähriges Bestehen. Die meisten von uns wurden in diesem Missionskrankenhaus geboren. Das Krankenhaus hat nur einen alten Inkubator. Das Bedürfnis nach einem zusätzlichen drängte. Der Direktor des Krankenhauses appellierte an unsere Organisation, bei der Anschaffung eines neuen Inkubators zu helfen, da die Anzahl der Frühgeburten immer zahlreicher wurden.



Bei meinem Besuch des Krankenhauses mit den Führungskräften unseres Vereins sah ich, dass zu früh geborene Kinder zahlreich waren. Da es nicht genügend Inkubatoren für diese unglücklichen Kinder gab, hat das Krankenhaus das Känguru-System eingeführt.

Das Känguru-System ist, wenn das Kind an den Bauch der Mutter gebunden wird, damit es Wärme bekommt. Das heißt, die Mütter binden ihre zu früh geborenen Babys dreimal am Tag auf den Bauch für

mindestens ein bis zwei Stunden, damit sich das Baby erwärmen kann. Diese Maßnahme war notwendig, da sich immer nur ein Baby im alten Inkubator befinden konnte.

Wir waren damals so bewegt, dass wir uns entschieden haben, mindestens einen Inkubator für das Krankenhaus zu kaufen. Anlässlich des 70. Jahrestages des Krankenhauses, der am 18. Dezember 2018 stattfand, überbrachten wir auf Anweisung der *Berekumman Citizen Association* einen neuen Inkubator.

Ich wusste nicht, dass mir dieser Inkubator eines Tages dienen wird. Aber am 28. Januar 2019, als uns dieses kleine Mädchen von YAHWEH, unserem Gott, geschenkt wurde, fuhr ich so schnell ich konnte, um das Kind vor dem Tod zu retten, weil es ja seit seiner Geburt keine Nahrung bekommen hatte.

Wir fuhren 2 Stunden nach Berekum direkt zu diesem Krankenhaus zur Entbindungsstation. Als die Kleine ein Bett bekam, ließ ich sie bei Margaret und den Krankenschwestern und ging zum Verwalter des Krankenhauses. Man muss dem Kind ja einen Namen geben.

## PAULA OSEI AGYEMAN

Ich habe das Kind nach mir benannt, Paula Osei Agyeman, wie Margaret vorschlug. Bald darauf verliebte sich die Pflegedienst - Leiterin, eine Kath. Schwester, in Paula und schloss sie besonders in ihr Herz.

Ein Arzt und drei Krankenschwestern wurden Paula zugewiesen. Als



die notwendigen Kontrollen durchgeführt wurden, fuhren Margaret und ich in die Stadt, um für Paula Babynahrung und Klei-

dung sowie Babycreme, Öl und Windeln zu kaufen. Vor unserer Rückkehr aus der Stadt hat Paula zum ersten Mal in ihrem Leben ein Bad genommen. Sie war so niedlich und wir konnten sie kaum zurücklassen.

## DER GESPENDETE INKUBATOR

Das Krankenhaus baute einen neuen Block an, und aus diesem Grund wurde bisher unser Spendeninkubator nicht verwendet. Der Administrator ordnete aber nun die Installation des neuen Inkubators an.

Margaret und ich konnten es nicht glauben, dass Paula die Erste war, die in diesem Inkubator versorgt wurde. Nach 4 Stunden im Krankenhaus fuhren wir nach Mantukwa. Wir verbrachten dann drei Tage in Berekum,

um zu sehen, wie es Paula geht. Sie hat auf die Behandlung gut reagiert. Wir entschieden uns, zurück nach Elfenbeinküste zu fahren, nachdem wir herausgefunden hatten, dass Paula mit größter Sorgfalt behandelt wurde und dass unsere Anwesenheit nicht mehr nötig war.

Bei unserer Ankunft in Adiamara in der Elfenbeinküste verbreitete sich die Nachricht überall, dass das verstoßene Kind von ihnen genommen worden war. Nun wollten sie den Zustand des Kindes erfahren. Wir informierten die Dorf - Ältesten über Paulas Gesundheitszustand und sagten ihnen, dass es ihr mit der Gnade YHAWEHS, unseres großen Gottes, sehr gut gehe.

Die Menschen in Adiamara lobten YAHWEH und sagten, wir (Margaret und ich) seien von Gott gesandte Leute, um sie vor dem Fluch zu retten.

Wir sind so glücklich, dass der gute Herr YAHSHUA, der Messias, durch uns das Leben dieses Kindes gerettet hat. Paula geht es sehr gut und braucht Eure Gebete, um völlig wiederhergestellt zu werden. Ihr Überleben wird weitere Segnungen und Beweise für die Gottesmacht ü b e r die Götter der Großeltern von Paula hinzufügen. Es stimmt, wenn Yahshua der Messias, sagt: **„Ich bin gekommen, damit sie Leben in Fülle haben können.“** Johannes 10,10 Die Geschichte von Paula Osei Agyeman hat der Missionsarbeit in der Elfenbeinküste Freude und Respekt hinzugefügt.

## GOTTESDIENSTPLATZ

Seit wir in Adiamara, dem Cashew-Dorf, angekommen sind, haben wir jeden Sabbat in einem der Klassenzimmer der örtlichen Schule Gottesdienst gehalten. Auf Wunsch wurde uns von den Ältesten des Dorfes Land zugewiesen, um einen Gottesdienstplatz zu errichten.

Wir haben vor, einen „Sommerhut“ wie den von Mantukwa zu bauen. Das gesamte Projekt kostet uns rund 5.000 Euro. Wir sind sehr dankbar für Eure ständigen Gebete und



Eure Unterstützung! Möge YAHWEH, unser großer Gott, uns alle segnen, solange wir auf das baldige Kommen unseres Herrn YAHSHUA, des Messias, warten.

Paul Osei Agyeman

Wer Paul in seiner Missionsarbeit unterstützen möchte:

**Ilse Block, Sparkasse Dortmund**

**IBAN: DE07 4405 0199 0292 0411 01**  
**BIC: DORTDE33XXX**